

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 108 (1982)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Dankzettel für einen geschenkten Goethe-Kalender 1982  
**Autor:** Ehrismann, Albert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-597095>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Photo: Kai Schütte, Bern

Glücklich ist, wem keine Stunde schlägt.

### Das Zitat

Philosophen und Hausbesitzer  
haben immer Reparaturen.

*Wilhelm Busch*

### Auflösung des letzten Kreuzworträtsels

«Niemand weiss, wie weit seine  
Kraefte gehn, bis er sie versucht hat.»  
(J. W. v. Goethe)

Waagrecht: 1 niemand, 2 Lea,  
3 Astasie, 4 weiss, 5 Haerte, 6 wie,  
7 SC, 8 sei, 9 Pol, 10 sah, 11 weit,  
12 pré, 13 sein(e), 14 ave, 15 Aralien,  
16 la, 17 Kraefte, 18 Ri, 19 Tunesie,  
20 due, 21 Isar, 22 Ren, 23 gehn,  
24 Sau, 25 bis, 26 Los, 27 er, 28 sie,  
29 Gossau, 30 Rasen, 31 versucht,  
32 hat, 33 Trieste.

Senkrecht: 1 nah, 2 Walliser, 3 Isa,  
4 Eva, 5 Sarah, 6 Etesie, 7 Tau, 8 SA,  
9 Maret, 10 Kur, 11 Set, 12 Asti,  
13 Arn, 14 bin, 15 nie, 16 Praerie,  
17 de, 18 Praeses, 19 VT, 20 Woelfin,  
21 Ger, 22 Wil, 23 (Term)ite, 24 Lori,  
25 Lee, 26 See, 27 Gosse, 28 Ei,  
29 sen., 30 Dessus, 31 assai, 32 Ruh,  
33 acht, 34 schneien, 35 Ute.

## 1982

Wir wandern,  
wir wandern,  
von einem Jahr  
zum andern.  
Der Frühling blüht,  
der Sommer lacht,  
der Herbst ist's,  
der uns reicher macht,  
und durch des Winters  
graues Tor  
geht es zum Sternenmeer  
empor.  
Die Strasse führt  
zum Quell der Zeit  
in Gottes lichter  
Ewigkeit!

*Max Mumenthaler*



Erhältlich in Drogerien, Apotheken  
und Warenhäusern

## Dankzettel

FÜR EINEN GESCHENKTEN  
GOETHE-KALENDER 1982

Seit Goethen  
sind viel' Nöten  
eingezogen.  
Böses in andern Belangen  
ist gegangen.  
Ausgewogen  
sind Waagen  
nie.  
Sie *messen* nur die Dinge –  
*wir* bewegen sie.  
Richtig oder falsch? Die Jahre  
werden's weisen.

### ZUGUNSTEN DER TRÄUME

Aufwachen und wissen: Ich bin erwacht.  
Sicher  
war ich nicht, als ich einschlief.

«*Sicher*»

ist ein dummes Wort, und man sollte  
die Schlüssel verlieren, die die Sicherheitsschlösser  
öffnen oder schliessen.

Morgen –  
eine Baumsäge heult. Weiss ich's,  
dass ich sie höre?  
Morgen –  
schlüsselblumengelber Wieshang ... Wüsst' ich's,  
ich schliefe ärmer, ohne Traum.

### STILLE

Ich möchte in den Wald rufen,  
ohne dass ein Echo käme.  
Ich danke allen, die mir nicht geschrieben  
und zu Antworten mich nicht gezwungen haben.  
Ich will selber schreiben oder schweigen,  
wann und wie ich's will.  
Jetzt ist es still.  
Jetzt ist es still.  
Und den Nacken steifen und den Kopf hinhalten  
und *die* lieben, die die Erde  
zum Bessern verändern. Die Erde –  
unser Glück und unser Tod.

*Albert Ehrismann*